

dass ich V. L. mein Herz ausschütete; daß sie selbst (V. L.) sagte, sie sei mein Beichtvater.- Empört, dass ich angeblich zu F. S. gesagt; „es falle mir nicht ein, wieder mit ihr zu leben“;- u. s. w.;- kurz - immer der Standpunkt,- keines ihrer Rechte, keine meiner Pflichten sei durch unsre *Scheidung* erloschen. Ich erwiderte erbittert;- nach 1/2 Stunde kommt sie wieder herein; ganz „verändert“ fällt mir um den Hals; sie liebe mich, sei eifersüchtig;- will von C. P. näheres wissen; ich weigere mich - sie habe ja eine Bemerkung über C. P. (dass ich sie in Bozen treffen werde) für taktlos gehalten;- dann wieder V. L. u. s. f.- Frau M. kam; wir alle ins Kino (freudlose Gasse) -

- Nachtmahl bei uns zu Haus. Nachdem sie im Kino, auf der Straße von mehr als freundschaftlicher Zärtlichkeit gewesen,- nach dem Nachtm. „Mußt du noch nicht gehn . . . etc. . .“ Und dann, unbeherrscht vor beiden M.s - es sei ein unerhörter „Egoismus“ von V. L., dass sie mich in der kalten Winternacht noch hinein lootse;- für sie (O.) hätt ich so etwas nie gethan . . . etc. . . - Ich erwidre mit Mäßigung;- begleite M.s mit ihr zu ihrem Thor; sie ist in Thränen, weiss nicht, ob sie morgen Mittags kommen kann . . . u. s. w. All dies hat seine Wurzel in ihrer völlig pathol. Überheblichkeit - die sich nicht darein finden kann, dass es so geworden,- wie sie selbst es einmal gewollt.-

Zu L.s. Kleine Gesellschaft. Fr. Ulanowsky sang. Errathenspiel. Dass ich hineinfuhr, war thatsächlich eine Gefälligkeit für V. L.;- um ihres Bruders willen.

- Las Klaus Manns Roman „der fromme Tanz“ (Thomas Manns 18j. Sohn). Fast nur widerwärtig. Talent kaum zu spüren.

22/11 S.- Vm. bei C. P. Las ihr „Diagramm“ vor.-

Olga zu Tisch.- Unrichtiges Benehmen des Frl. S. (die übrigens nicht gesund).-

O. nach anfänglicher Verschlussenheit wieder sehr, allzu expansiv.-

Las wieder Pläne, resp. Skizzen. Der Vorige (die neun Bilder) wirkte am stärksten - ob ich aus der „Atmosphäre“ heute noch zu schaffen vermag - die Atmosphäre M. G. und Jugenderlebnis?

- Im Kino mit H. K. (M. Beaucaire).

O. zum Nachtm.-

23/11 Dictirt (Badner Novelle), Briefe.

Nm. zu O., die in Abreise (bei Menczels). Hatte mit V. L. telefonirt;- dort sei ein großer Kummer;- ich solle ihr (O.) aufrichtig sagen, ob ich in Zusammenhang damit u. s. w. Konnte ruhigen Gewissens